

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 32

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



R. ZOLLIKOFER

Dipl. Kult.-Ing.

1885 1966

Nach dem Tode von Oberingenieur Dr. Hans Fluck, des ersten technischen Leiters der Melioration der Rheinebene, wurde 1947 Robert Zollikofer auf den verwaisten Posten berufen. Ihm war es nun vergönnt, das 1942 begonnene Werk zu Ende zu führen. Dank seiner umfassenden Kenntnisse auf dem Gebiete des Meliorationswesens führte er das 6500 ha umfassende Projekt mit Umsicht und grosser Tatkraft weiter. Das Unternehmen dehnt sich über 10 politische Gemeinden aus und 4000 ha bedurften der Detailentwässerung. 285 km neue Wege und 53 km Kanäle wurden gebaut, sowie 9 Pumpwerke erstellt, ferner Windschutzanlagen, Brücken und Wildbachverbauungen. Mit der Güter-

zusammenlegung über das gesamte Perimetergebiet wurden bis zum Abschluss der Arbeiten 28 neue Hof-siedlungen und andere landwirtschaftliche Hochbauten erstellt. Dieses grösste je in der Schweiz durchgeführte Meliorationswerk ist für die Gegend zum Segen geworden, und nur wer Einblick in die Details hat, kann er-messen, welche gewaltige und vorbildliche Leistung Oberingenieur Zollikofer hier vollbracht hat. 1962, nach Vollendung dieser Melioration, trat er, bereits 77jährig, in den wohlverdienten Ruhestand. Um seinen Freunden näher zu sein und in seiner Vaterstadt seinen Lebensabend zu verbringen, übersiedelte er nach St. Gallen.

1914 hatte Robert Zollikofer seine Braut, Josefine Huber, zum Traualtar geführt. Der Ehe entsprossen ein Sohn und eine Tochter, denen er ein gütiger und vorbildlicher Vater war. Bis zu seinem Tode erfreute er sich seiner drei Enkelkinder. 1963 wurde ihm seine Lebensgefährtin durch den Tod entrisen und er siedelte nun ins Altersheim Singenberg über, wo es nach und nach stiller um ihn wurde.

Robert Zollikofer war ein friedlicher, ausgeglichener Mensch und ein äusserst tüchtiger und umsichtiger Planer und ein Kulturingenieur von seltenem Format. Er hat aber von seinem Dasein und seinen Leistungen nie viel Aufhebens gemacht. Er gehörte zu den Stillen im Lande, der seine Aufgaben mit einem tiefen Pflichtbewusstsein löste. Mit dem Beginn seiner Tätigkeit im Rheintal wurden Oberingenieur Zollikofer – obwohl er wesentlich älter war – und der Schreibende gute Freunde und Kollegen. Wer einmal seine Freundschaft besass, den enttäuschte er nie. Gerne sass er nach getaner Arbeit noch zu einem Plauderstündchen zusammen, und die Unterhaltung mit ihm war immer wieder aufs neue eine Bereicherung.

Robert Zollikofer hat die Freuden und Leiden eines Beamten, eines Soldaten und eines Kulturingenieurs in reichem Masse erlebt. Die unermüdlige, fruchtbare und langjährige Tätigkeit für die Verbesserung des Bodens unserer Heimat, seine wertvollen Dienste in der Armee, stempeln den Entschlafenen zu einem wahren Diener an Land und Volk. Neben Landammann Dr. h.c. J. J. Gabathuler, Landammann Dr. E. Graf sel., a. Gemeindevorsteher A. Graf, Rebstein, W. Riegg, dipl. Ing. Agr., Kirchberg und Oberingenieur Dr. H. Fluck sel. gehört der Name von Oberingenieur Robert Zollikofer mit auf die Ehren-tafel der Förderer und Verwirklicher der Melioration der St. Galler Rheinebene. Möge ihm die Erde, die er sein Leben lang verbessern half, leicht sein.

Hans Braschler, St. Gallen

† Willy Obrist wurde am 17. Februar 1885 in St. Gallen als Sohn von Jakob Obrist (in Firma Schirmer & Obrist) geboren. Er absolvierte die sanktgallischen Schulen und erwarb das Maturitätszeugnis, das ihm den Weg zum Studium an der Dresdener Hochschule erschloss. Nebst der schwersten Arbeit genoss er das fröhliche Studentenleben; in den Sommerferien eines der letzten Semester arbeitete er unter Ingenieur L. Kürsteiner an der Sitterkorrektur in Appenzell.

Mit dem Ingenieurdiplom in der Tasche kehrte er 1907 nach St. Gallen zurück. Der Bau der Bodensee-Toggenburgbahn war im vollen Gange und Willy Obrist verdiente sich als Bauassistent von Ing. Ed. Arbenz, Sektor Wittenbach, seine ersten Sporen. Der Einsturz im Bruggwald-Tunnel (s. SBZ Bd. 54, S. 13) beeindruckte ihn tief. Noch vor Beendigung des Baues machte er die Bekanntschaft mit der ungarischen Bau-firma Wünsch und reiste 1909 für sie nach Oberungarn.

1912 übersiedelte er für die Firma Wünsch nach Budapest, den Vertrag aber 1913 auf und gründete dort ein eigenes Ingenieurbüro. Es folgten aber bald die schweren Jahre des Ersten Weltkrieges, die er als neutraler Schweizer aber geschäftlich gut überstand. Als die Russen in Budapest einzogen, konnte er mit seiner jungen Frau als Übermittler eines Rotkreuz-Dossiers in die Schweiz jungen, wo er dann fast ein Jahr lang blieb, vertretungsweise in Ingenieurbüros arbeitend. Als ihn 1920 verschiedene Unternehmer und Fabrikhaber zurückriefen, reiste er wieder nach Budapest. Er hatte es vorerst nicht zu bereuen, denn es bot sich ihm die Möglichkeit, als Schweizer nicht nur in Ungarn, sondern auch in vier angrenzenden Staaten zu bauen.

Doch das Schicksal gönnte ihm abermals nicht, die Früchte seiner Arbeit zu geniessen. Der zweite Weltkrieg brach aus, und 1944 floh Willy Obrist, wiederum alles zurücklassend, in die Schweiz. Eine Anstellung beim Bund (Betreuung der Zement-Rationalisierungsstelle) half ihm über das erste Jahr hinweg. Dann entschloss sich der fast 60jährige, zum dritten Male ein eigenes Büro zu eröffnen. Er schaffte es wieder, und zwar in St. Gallen, wo er zahlreiche Aufträge erhielt, die ihn stark beanspruchten. Doch erwies sich der Kräfteinsatz, als sich unser S.I.A.-Kollege den 80igern näherte, als zu gross. Nachdem er Zeichenstift und Rechenschieber aus der Hand gelegt hatte, stellten sich bald Altersbeschwerden ein, denen der tapfere Streiter, der Typus eines vorbildlichen Auslandschweizers, am 1. Juni 1966 erlag.

† Joseph Schütz, Arch. SIA, GEP, von Flühli LU, geboren am 3. April 1898, ETH 1918 bis 1920, seit 1933 Inhaber eines Architekturbüros in Zürich, ist am 1. August einer kurzen Krankheit erlegen.

† John G. Stolper, El.-Ing. SIA in Pontresina, geboren 1901, ist gestorben.

Mitteilungen

Der Verband Kunststoff verarbeitender Industriebetriebe der Schweiz (VKI) hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt. Er zählte Ende 1965 142 Mitglieder, aufgeteilt in 50 Handels- und Erzeugerfirmen und in 92 Kunststoff verarbeitende Betriebe im eigentlichen Sinne. Seine verarbeitenden Betriebe erreichten 1965 einen Umsatz von über 122 Mio Fr. und beschäftigten über 2700 Arbeitnehmer. Zu den besonderen Arbeitsgebieten des Verbandes zählten 1965 – neben dem weiteren Ausbau seiner Fachgruppen – vor allem der Einsatz von Kunststoffen im Bauwesen und in der Lebensmittelverpackung, sowie die Berufsausbildung. Mit der Durchführung der ersten zwei interkantonalen Fachkurse für Lehrlinge des Kunststoff-apparatebaues konnte ein schöner Erfolg gebucht werden. In wirtschaftlicher Hinsicht kann das Berichtsjahr als befriedigend bezeichnet werden.

Flughafen Zürich. Das Verkehrsvolumen hat auch im ersten halben Jahr 1966 wieder zugenommen. Die Zahl der Starte und Landungen im gewerbsmässigen Verkehr ist um 3509 oder 11,4% angestiegen. Im Tagesdurchschnitt sind 189 Flugzeuge angekommen oder abgeflogen. Die Zunahme im Passagierverkehr (einschl. Transit) beträgt 11%, im Frachtverkehr 27% und im Postverkehr 7%. Der verkehrsreichste Tag war der 12. Juni mit 10 561 Passagieren; der Tagesdurchschnitt betrug 6908 Fluggäste. 21 399 t Fracht wurden im Linienverkehr transportiert. Von allen Postsendungen entfielen 1146 t auf den ankommenden und 1225 t auf den abgehenden Verkehr.

Buchbesprechungen

Stahlbeton-Tabellen zur Berechnung der Konstruktionselemente der rechteckigen, kreis- und T-förmigen Querschnitte. Von K. Hofacker. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 80 S. Tabellen. Zürich 1965, Verlag Leemann. Preis 25 Fr.

Die nun in 2. Auflage erschienenen «Hofacker-Tabellen» sind bekanntermassen ein unentbehrliches Hilfsmittel für die rasche Bemessung von Eisenbetontragwerken. Gegenüber der 1959 erschienenen ersten Auflage (besprochen in SBZ 1960, H. 47, S. 770) wurden die Tabellen für Biegung mit Axialdruck vereinfacht und exzentrisch gedrückte Kreisquerschnitte neu aufgenommen. Damit hat die vielseitige Anwendbarkeit der Tabellen nochmals eine Verbesserung erfahren. Vergleicht man die jetzige Ausgabe mit derjenigen von 1935, so fällt die viel allgemeinere Anwendbarkeit der heutigen Tabellen und das Fehlen von Kurvenbildern auf. Für den modernen Ingenieur ist eben die Handhabung solcher Tabellen fast eine Selbstverständlichkeit geworden.

... ist dem Verfasser für die stetige Arbeit zur Erweiterung und Vervollständigung dieses Tabellenwerkes sehr zu Dank verpflichtet. Schon bei den 1935 von Prof. Dr. Max Ritter veröffentlichten Eisenbetontabellen hat Prof. Dr. Karl Hofacker massgeblich mitgewirkt. Über 30 Jahre hat er dieses einfache Tabellenwerk mit Liebe betreut. Das verdient hohe Anerkennung, besonders in einer Zeit, wo oft nur das Aussergewöhnliche Beachtung findet.

M. Birkenmaier, dipl. Ing., Zürich

Neuerscheinungen

Ricorrenze Periodiche Nelle Serie Cronologiche Delle Temperature Del Lago Maggiore A Diverse Profondita'. Par A. Rima. Estratto della «Rivista Tecnica della Svizzera Italiana». 5 p. Bellinzona 1965.

Contributo allo studio della nuvolosità nella Svizzera italiana. Par A. Rima. Estratto dalla «Rivista tecnica della Svizzera Italiana». 16 p. Bellinzona 1964.

Precipitazioni Intense Osservate Fino Al 1963 Nel Ticino. Par A. Rima. Estratto dal periodico «Cours d'eau et energie». 3 p. 1965.

Wettbewerbe

Kantonales Technikum in Yverdon (SBZ 1965, H. 46, S. 859).

Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr.) Frédéric Brugger, Lausanne
2. Preis (7500 Fr.) Claude Paillard, Zürich
3. Preis (7000 Fr.) D. Gudut & M. Vogel, Yverdon
4. Preis (6500 Fr.) J.-D. Urech, Lausanne, Mitarb. M. Bevilacqua
5. Preis (6000 Fr.) Henry Collomb, Lausanne
6. Preis (3000 Fr.) A. Duvoisin, Yverdon, Mitarbeiter H. Zentner, Lausanne
7. Preis (2000 Fr.) Frank und Aldo Dolci, Yverdon

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem ersten bis fünften Preis ausgezeichneten Entwürfe mit einer Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Die Ausstellung in der EPUL (5. Stock) in Lausanne, 33, avenue de Cour, dauert noch bis Sonntag, 14. August, täglich 9 bis 12 und 14 bis 17 h.

Mitteilungen aus der UIA

Auf den Aufsatz «Architektur und menschliche Gemeinschaft» (SBZ 1966, H. 23, S. 450) haben sich erfreulicherweise verschiedene Architekten zur Mitarbeit gemeldet. Die Vorbereitungen der Diskussionen an der Generalversammlung in Prag 1967 werden bei uns in den Arbeitskommissionen «Habitat» (Arch. BSA/SIA Hans Hubacher, Zürich) und «Urbanisme» (Arch. SIA Werner Aebli, Zürich) durchgeführt.

Die UNESCO sucht durch die Vermittlung der Sektionen der UIA im Schulbau bewanderte Architekten, die sich 1967 für zwei Monate, ein halbes Jahr oder ein ganzes Jahr der Entwicklungshilfe in Afrika, Asien oder Südamerika zur Verfügung stellen könnten. Bevorzugt werden Fachleute, die sich bereits mit den Problemen in den Entwicklungsländern befasst haben.

Interessenten für die Mitarbeit in den UIA-Kommissionen oder für Entwicklungshilfe UNESCO melden sich bitte bei: Jul. Bachmann, dipl. Arch. SIA/BSP, 5000 Aarau, Igelweid 1.

Ankündigungen

Kunstmuseum St. Gallen

Das Museum zeigt vom 13. August bis 25. September *Zeitgenössische Kunst aus dem Bodenseeraum*.

ZBW, Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, St. Gallen

Das Programm des bevorstehenden Wintersemesters bietet u. a. Geschäftskunde, Gewerbliche Rechtskunde, Betriebsorganisation, Betriebliches Rechnungswesen, Menschenführung, Layout-Planung, Industrie-Elektronik, Netzplantechnik, Programmierter Unterricht, Vorbereitung auf Tagestechnik. Ausführliche Programme bei der ZBW, Blumenbergplatz 3, 9000 St. Gallen, Tel. 071 / 22 69 42.

VDI-Tagung «Schwingungstechnik» in Augsburg

Am 3. und 4. Okt. 1966 hält die VDI-Fachgruppe Schwingungstechnik ihre jeweils im Abstand von zwei Jahren stattfindende Fachtagung ab. Folgende Themen werden in mehreren Vorträgen behandelt: Rechnerische Behandlung von Schwingungsproblemen, Praxis der Schwingungstechnik, Einwirkung von Schwingungen auf Bau-

werke und Bauwerkteile, Einwirkung von Schwingungen auf den Menschen, hörbare Schwingungen und Geräusche. Für einen dritten Tag sind Industriebesichtigungen in Augsburg und Umgebung geplant. Nähere Auskunft erteilt der Verein Deutscher Ingenieure, Abteilung Organisation, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10250, Prinz-Georg-Str. 77/79.

Jahrestreffen 1966 der Verfahrens-Ingenieure in Hamburg

Die Verfahrenstechnische Gesellschaft (VTG) im Verein Deutscher Ingenieure veranstaltet vom 19. bis 21. Oktober gemeinsam mit der Fachgemeinschaft Apparatebau des Vereins Deutscher Maschinenbau-Anstalten (VDMA) und der Forschungs-Gesellschaft Verfahrens-Technik das Jahrestreffen 1966 der Verfahrens-Ingenieure. Diese Tagung ist gleichzeitig die 69. Veranstaltung der Europäischen Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen. Es sind 33 Fachvorträge vorgesehen. Behandelt werden unter anderem: Zerkleinerungstechnik, thermische Trennverfahren, Wirbelschichttechnik, Wärme- und Stofftransport, Messung verfahrenstechnischer Einflussgrößen, Mechanisches Mischen und Trennen, Apparate und Anlagen. Die Vorträge in der festlichen Eröffnungsversammlung am 19. Oktober halten Professor Dr.-Ing. e. h. Dr.-Ing. W. Ludewig, Ludwigshafen am Rhein, der Vorsitzende der Verfahrenstechnischen Gesellschaft im VDI, über das Thema «Verfahrens-Technik in Wissenschaft und Wirtschaft» und Professor Dr. phil. nat. Dr. h. c. J. Speer, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bad Godesberg, über das Thema «Die materiellen Ansprüche zeitgemässer Forschung und die Möglichkeiten ihrer Befriedigung». – Interessenten erhalten auf Anforderung das Tagungsprogramm von der Verfahrenstechnischen Gesellschaft im VDI, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10250.

Ozeanographische Geräte und Ausrüstungen

Im amerikanischen Handelszentrum in Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstrasse 2-4, findet vom 2. bis 9. November 1966 eine Ausstellung hierüber statt. Rund dreissig amerikanische Unternehmen, die auf diesem Gebiet führend sind, werden ihre Erzeugnisse zur Schau stellen. Gleichzeitig findet ein Seminar mit Vorträgen und Filmvorführungen über die industrielle und wissenschaftliche Entwicklung von Energie- und Nahrungsquellen aus dem Meere statt.

Die Ozeanographie befasst sich nicht nur mit der Beobachtung und Erforschung der Meere, sondern auch mit der Meteorologie, dem Studium der Binnengewässer, der Gewässerkunde im allgemeinen und der Geophysik. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt sie Unterwasserkameras, Strommesser, Telemeter, Thermometer, Elektroschreiber, Stereoplanigraphen, Präzisions-Navigationsgeräte, Tiefenmessvorrichtungen, Unterwasserkabel, Unterwassersprechanlagen, Hochdruck-Kupplungsvorrichtungen, Korrosionsschutzmittel und vieles andere mehr. All dies wird in Frankfurt zu sehen sein und dürfte auch Industrie und Handel sowie Regierungsstellen in der Schweiz interessieren.

Für weitere Auskunft steht die Handelsabteilung der Amerikanischen Botschaft in Bern, Telephon (031) 43 00 11, jederzeit gerne zur Verfügung.

The Application of Automation in the Process Industries

On this theme, a Joint Meeting of the Koninklijk Instituut van Ingenieurs and The Institution of Chemical Engineers will be held at Amsterdam in October 1967, simultaneously with the instrument exhibition "Het Instrument" in Utrecht. The Meeting will be of two days duration and it is expected that about eighteen papers will be presented in four plenary sessions. Papers will be preprinted in order to allow the maximum time for discussion. English will be used as the official language. The programme of the Meeting, while covering control equipment and computation, will fall under two main subject headings: 1. Practical process experience and requirements. 2. The influence of automation on future process design. It is intended to emphasize the essentials for further system development from the point of view of the practical user.

For particulars apply to: H. D. Anderson, C. Eng., M. I. Chem. E., Hon. Secretary, The Institution of Chemical Engineers, 16, Belgrave Square, London S.W. 1., or to: Ir. Th. W. Willemse, Centraal Technisch Instituut TNO, P. O. Box 614, The Hague.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb; Zürich-Giesshübel, Stafelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz, Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich